

Jahresbericht 2022 Q1 + Q2

Hamburger Hilfskonvoi e. V., Kroosweg 27, 21073 Hamburg

1. Mitgliederentwicklung:
0 Zugänge, 0 Abgänge – insg. 17 Mitglieder
2. Durchgeführte Vereinsveranstaltungen/ besondere Spenden

Q1

1. Die Schüler*innen des Gymnasiums Altona haben, wie auch schon im letzten Jahr, liebevoll insgesamt 300 Päckchen für die Kinder des Camps Veria gepackt.
2. 10 Paletten Cornflakes für Veria
3. 270 Schlafsäcke für Thessaloniki, die von den erworbenen Tronc-Mitteln gekauft wurden.
4. 300 Ladekabel für Ventimiglia/ Italien
5. 10.000 medizinische Masken der Tzu Chi Foundation
6. Ankunft von 33.000 medizinischen Masken (Tchibo) in Thessaloniki
7. KRIEGSAUSBRUCH in der Ukraine – Der Hamburger Hilfskonvoi bereitet einen Lebensmitteltransport nach Swiebodzin vor. Nur eine Woche nach Kriegsausbruch fahren ein 12-Tonner und ein 7,5-Tonner mit insgesamt 24 Paletten Lebensmitteln und Hygieneartikeln nach Polen. Gleichzeitig wird das Netzwerk „Ziviler Krisenstab“ unter der Leitung von Tobias Winkler gegründet.
8. CAMP Collections – nach monatelanger Vorbereitung findet am 26. März die Camp Collection im Schrödingers im Schanzenpark statt. Gezeigt werden Gemälde, die von Geflüchteten auf Lesbos gemalt wurden. Außerdem Fotografien und Kohlezeichnungen von Geflüchteten. Spendeneinnahmen: 380 EUR in bar in der Spendendose, weitere 60 EUR in bar durch den Verkauf von Postern.

Q2

9. Aufbau eines Netzwerks von Kooperationspartner in Polen. Es folgen zahlreiche Spendenaufrufe und Transporte von Kleidung, Lebensmitteln und Hygieneartikeln
10. Chios: drei Paletten voll mit Herrenbekleidung, Schuhen, Handtüchern, Bettwäsche und ca 5.700 FFP 2-Masken aus Wanderup
11. 40.000 Teebeutel für die Ukraine
12. Etablierung von Einkaufsvollmachten, damit Hilfsgüter vor Ort in Polen und in der Ukraine durch die Kooperationspartner eingekauft werden

können.

So wurden rund 55.755 EUR für 7 Organisationen zur Verfügung gestellt.

13. Gemeinsam mit Hanseatic Help hat der Hamburger Hilfskonvoi ein mobiles Beatmungsgerät gekauft, das in der Ukraine zum Transport von Babys eingesetzt wird. Investiert wurden 15.000 EUR.

14.3. – 7. Juni: 2. Polenreise während des Ukraine-Krieges: 5 Tage, 2.600 km. Wir haben unsere Kooperationspartner besucht und Hilfsgüter, diesmal im Wesentlichen medizinische, mitgebracht.

3. Aktuelle Projekte:

Der Krieg in der Ukraine ist ein Marathon, der uns extrem fordert. Die Spenden sind eingebrochen und wir arbeiten täglich daran, die Aufmerksamkeit immer wieder auf den Krieg zu lenken, denn wir haben den Eindruck, Menschen gewöhnen sich gerade an ihn und werden zunehmend gleichgültig. Vielleicht ist es auch Erschöpfung, denn schließlich hat auch Deutschland zwei Jahre Pandemie hinter sich. Oder auch Angst, selbst in Engpässe zu kommen? Die Inflation ist riesig. Woran auch immer es liegt, die Spendenbereitschaft hat nachgelassen, aber wir bleiben dran, denn wir dürfen die Menschen in der Ukraine nicht allein lassen. Derzeit sammeln wir gerade Geld für Beatmungsschläuche, die Teil der mobilen Beatmungsgeräte sind, die wir gekauft haben.

Gleichzeitig leben auch anderswo, z. B. in Griechenland, Menschen, die vor Krieg und Terror geflohen sind. Auch sie dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, auch sie leiden extrem unter der zurückgehenden Spendenbereitschaft. Für sie bleibt noch weniger, denn wenn Menschen spenden, dann meistens für die Ukraine. Wir bleiben aber an ihrer Seite und werden sie nicht im Stich lassen.

4. Finanzübersicht

Eine ausführliche Finanzübersicht hängt diesem Bericht bei.